

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Querela Pacis von Erasmus von Rotterdam*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## II.B.7.16

### Themen der antiken Kultur und Geschichte

# Die *Querela Pacis* von Erasmus von Rotterdam – Argumente gegen den Krieg

Nach einer Idee von Maria Krichbaumer



© RAABE 2024

© alq images/Laurent Lecat

„Caesar oder Erasmus?“ – diese Frage nach dem Anfangsautor stellte sich der klassische Philologe Manfred Fuhrmann bereits 1976. Gerade die *Querela Pacis* bieten sich hier an, da die Schülerinnen und Schüler von der Leichtigkeit des Schreibstils von Erasmus profitieren. Dessen Bedeutung für spätere Epochen ist unbestritten, sodass die Schüler die wichtige Einsicht gewinnen, dass Latein keineswegs mit der Antike endet. Ein Plädoyer für Krieg und Frieden ist darüber hinaus zeitlos und berührt stets die Lebenswirklichkeit der Lernenden.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9./10. Klasse
<b>Dauer:</b>	12 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	1. Textkompetenz: Verständnis der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes, Einführung in Latein des Humanismus 2. Kulturkompetenz: Kritisches Beurteilen von Gewalt, Verständnis des humanistischen Ansatzes und des Pazifismus
<b>Thematische Bereiche:</b>	Rom und Europa, Latein des Humanismus

---

## Fachliche Hinweise

### Zum Autor

Erasmus wurde zwischen 1465 und 1469 an einem 27. Oktober in Rotterdam geboren. Als Theologe, Philologe, vor allem aber als Autor und Herausgeber zahlreicher Schriften war er einer der bedeutendsten Vertreter des Humanismus. Er vertrat die Ideale eines christlich geprägten Humanismus, wie sie auch in der *Querela pacis* zu finden sind. Die Gedanken der antiken Autoren und die Weisheit der menschlichen Vernunft versuchte er in Einklang mit den christlichen Lehren und Werten zu bringen. Mit seiner Betonung der Gemeinsamkeiten unter allen Menschen, auf deren Basis diese das jeweils Trennende überwinden sollten, wurde er zum Vorbereiter des neuzeitlichen Toleranzgedankens. Unter seinen Werken war den *Adagia*, einer Sammlung antiker Weisheiten und Sprichwörter aus Erasmus' späten Jahren, besonderer Erfolg beschieden. Eines seiner bis heute bekanntesten Werke ist die satirische Schrift „Lob der Torheit“ (*Encomium moriae* oder *Laus stultitiae*), die er 1509 bei seinem Freund Thomas Morus verfasste. In ihr lobt die personifizierte Torheit sich selbst mit ihren „Töchtern“, den Todsünden der Menschen. Erasmus wollte auf diese Weise menschliche Fehler anprangern. Erasmus starb am 12. Juli 1536 in Basel.

### Zum Werk

Erasmus hatte im Rahmen seiner *Adagia* bereits einen Essay mit dem Titel „Süß scheint der Krieg den Unerfahrenen“ veröffentlicht. Die Förderung des Friedens blieb Erasmus zeitlebens ein Anliegen, zumal das Thema „Krieg und Frieden“ zu seiner Zeit angesichts der habsburgisch-französischen Rivalität und der drohenden Türkengefahr allgemein sehr präsent war. Vor diesem Hintergrund ist auch seine *Querela pacis* zu sehen, die 1517 erschien. Die Schrift wurde im Auftrag des Kanzlers von Burgund, Jean le Sauvage geschrieben. Sie sollte helfen, einen geplanten Fürstenkongress in Cambrai gedanklich vorzubereiten, bei dem sich Kaiser Maximilian, der französische König und Herzog Karl von Burgund (der spätere Kaiser Karl V.) treffen würden. Le Sauvage gilt als Vertreter einer Richtung am Hof von Burgund, die die gegen Frankreich gerichteten Pläne des Kaisers nicht stützte und die habsburgischen Expansionspläne ablehnte. Erasmus setzte auf die Männer, die zu dieser Zeit in Europa an die Macht gekommen waren: Außer Karl und Franz I. von Frankreich waren dies auch Heinrich VIII. von England und Papst Leo X. Neben ihnen würde, so hoffte er, auch der alternde Kaiser Maximilian „kriegsmüde“ werden. In der *Querela* tritt – wie in der *Laus stultitiae* die *Stultitia* bzw. *Moria* – die personifizierte Friedensgöttin *Pax* auf, die fassungslos darüber klagt, bei den Menschen keine Heimstatt zu finden und überall verkannt und verstoßen zu sein. Formal ist die *Querela* also als eine *declamatio* gestaltet. Die Haltung, die Erasmus zum Krieg einnimmt, die Verurteilung von Macht- und Eroberungspolitik, gründet in seiner christlichen Grundüberzeugung. So ist es für ihn undenkbar, dass Christen gegen Christen in den Krieg ziehen, und er erinnert die Fürsten an die gemeinsame christliche Glaubensbasis Europas. Ferner weist er ganz pragmatisch auf die katastrophale Wirkung eines Krieges auf ein Land und dessen Bewohner hin, die Toten und Verletzten, den wirtschaftlichen Ruin und den kulturellen Niedergang.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Zur Auswahl der Medien und Texte

Da Erasmus sich in seinem Stil an antiken Autoren schulte, ist der Text in seiner Satzstruktur und der Verwendung grammatikalischer Erscheinungen dem klassischen Latein noch relativ nahe, wenngleich den Schülern im Wortschatz naturgemäß Vokabeln aus dem christlich-religiösen Kontext begegnen, sie auf diese Weise aber auch das Weiterleben des Lateinischen über das Mittelalter hinaus

bis in die beginnende Neuzeit erfahren. Damit die *Querela pacis* bald nach dem Übergang von der Spracherwerbs- zur Lektürephase eingesetzt werden kann, ist die Kommentierung sehr ausführlich und gibt grundsätzlich all die Vokabeln und Wendungen an, die nicht im „Bamberger Wortschatz“ enthalten sind. Hier und beim Text der Klassenarbeit kann jede Lehrkraft nach Belieben kürzen, wenn die Lektüre z. B. gegen Ende der 10. Klasse erfolgt.

Im Text wurden behutsame Eingriffe sowie geringfügige Kürzungen vorgenommen und nur ab und an die Interpunktion und Schreibung leicht verändert. Die Textauswahl orientiert sich vorwiegend daran, welche Inhalte sich dem Schüler ohne detaillierte historische Kenntnisse erschließen und überzeitlichen Charakter besitzen, sodass sie auch in der Moderne ihre Aktualität nicht eingebüßt haben und umfangreicher historischer Erläuterungen nicht bedürfen.

### Zur Lerngruppe und curricularen Vorgaben

„Caesar oder Erasmus?“ war der Titel eines Aufsatzes, in dem der 2005 verstorbene klassische Philologe Manfred Fuhrmann bereits 1976 seine Bedenken gegen Caesar als Anfangsautor vorbrachte und als mögliche Alternative Erasmus' *Colloquia familiaria* nannte. Doch nicht nur diese, sondern auch die *Querela pacis* empfahl er als passende Schullektüre.

Der Ort hierfür findet sich passenderweise in der 9. (z. B. im Rahmen des Themenbereiches „Rom und Europa“) oder in der 10. Jahrgangsstufe. Je nach ihrem Einsatz wird man die Texte mehr oder weniger vereinfachen oder Kommentarangaben weglassen.

### Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Textkompetenz:** Verständnis der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes, Einführung in Latein des Humanismus
- **Kulturkompetenz:** Kritisches Beurteilen von Gewalt, Verständnis des humanistischen Ansatzes und des Pazifismus von Erasmus von Rotterdam
- **Methodenkompetenz:** Präsentieren von Ergebnissen in einem Vortrag, Textarbeit, Kleingruppenarbeit
- **personale und soziale Kompetenz:** Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit

### Weiterführende Medien

#### Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- **Hannemann, Brigitte** (Hg.): Erasmus von Rotterdam. Die Klage des Friedens. Zürich 1998.
- **Herding, Otto** (Hg.): Querela Pacis. In: Opera Omnia Desiderii Erasmi Roterodami. Bd. 4,2. Amsterdam/Oxford 1977.
- **Welzig, Werner** (Hg.): Erasmus von Rotterdam. Ausgewählte Schriften, Bd. V (übersetzt von Gertraud Christian). Darmstadt 31995.

#### Sekundärliteratur

- **Diesner, Hans-Joachim:** Stimmen zu Krieg und Frieden im Renaissance-Humanismus. Göttingen 1990, S. 20 ff.
- **Dörfler-Dierken, Angelika:** Friedensgedanken des Erasmus in der frühen Neuzeit. In: Lutherjahrbuch 73 (2006), S. 87–138.
- **Peterse, Hans:** Erasmus und der Türkenkrieg. In: Holzem, Andreas: Krieg und Christentum. Paderborn 2009, S. 392–399.
- **Ribhegge, Wilhelm:** Erasmus von Rotterdam. Darmstadt 2010.

---

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

Thema: Die Klage des Friedens – Einstieg in das Werk

M 1 **Die Segnungen des Friedens** / Sprachlich-stilistische Analyse, Charakterisierung Krieg und Frieden

---

### 3./4. Stunde

Thema: Ist ein Leben ohne Frieden natürlich?

M2 **Friede unter den Menschen als Forderung der menschlichen Natur** / Textanalyse, Wortschatzarbeit und Bildbeschreibung

---

### 5.–8. Stunde

Thema: Frieden und das Christentum

M 3 **Frieden bei den Christen?** / Textanalyse, Interpretation, Bibelvergleich

M 4 **Die Suche nach dem inneren Frieden** / Bedeutung von Liebe und Frieden im Christentum, Recherche, Textarbeit

M 5 **Christentum verpflichtet zum Frieden** / Textanalyse, Untersuchung der Ursachen von Krieg

---

### 9./10. Stunde

Thema: Der Mensch – Ursache von Kriegen?

M 6 **Warum gibt es Kriege?** / Übersetzung, Textarbeit

M 7 **Psychologie der Gewalt – Ist der Mensch von Natur aus aggressiv?** / Lektüre eines ZEIT ONLINE Artikels, Anwendung auf Erasmus

---

### 11./12. Stunde

Thema: Die Bedeutung des Pazifismus

M 8 **Ein leidenschaftlicher Appell zum Pazifismus** / Textanalyse, Verständnis des Konzeptes von Erasmus

M 9 **Ein Appell an die Christen – Flugblätter der Weißen Rose** / Interpretation eines Flugblattes, historischer Vergleich mit den Thesen von Erasmus

---

### Lernerfolgskontrolle

LEK **Anstacheln zum Krieg**



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Querela Pacis von Erasmus von Rotterdam*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

